

Förderung einer bürgernahen und menschenrechtsachtenden Polizei

Vertretung
Thailand



Das Vertrauen der thailändischen Bevölkerung in die Polizei ist aufgrund mangelnder Bürgernähe nur schwach ausgeprägt. Unsere Projektmaßnahmen setzen bei der Verbesserung der Polizeiausbildung an und sensibilisieren die Führungsebene für die Bedeutung einer modernen, rechtsstaatlichen und vertrauenswürdigen Polizeiarbeit.

HERAUSFORDERUNGEN

Das Handeln und Auftreten der thailändischen Polizei in der Öffentlichkeit gilt als wichtiger Indikator dafür, in welchem Maße sich die Menschenrechtssituation sowie das Verständnis für eine gefestigte demokratische Grundordnung in der Gesellschaft entwickeln.



Copyright: Nont

Reformbedarf besteht nach wie vor bei der Ausbildung der thailändischen Polizei. Durch die traditionell stark militärisch geprägte und wenig praxisorientierte Polizeiausbildung hat sich innerhalb der Polizei ein starkes Obrigkeitsdenken entwickelt, das sich in einem ausgeprägt autoritären Auftreten gegenüber den Bürgerinnen- und Bürgern widerspiegelt. Die Achtung der Menschenrech-

te sowie der demokratischen Grundordnung tritt in den Hintergrund. Mangelnde Transparenz und Kommunikationsbereitschaft gegenüber der Bevölkerung wirken sich ebenfalls negativ auf die Etablierung bürgernaher Polizeistrukturen aus.

Aufgrund dieser Defizite ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei – und damit deren gesellschaftliche Verankerung – schwach ausgeprägt. Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und insbesondere angesichts wachsender transnationaler Herausforderungen wie Menschenhandel oder Cyberkriminalität ist die Polizei jedoch auf die Kooperation mit der Bevölkerung angewiesen. Die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und ihren Institutionen, die sich etwa gegen Kindesmissbrauch und Menschenhandel engagieren, muss daher intensiviert werden. Gleichzeitig gilt es, internationale Ausbildungs- und Kommunikationsstandards in der Verbrechensbekämpfung und Strafverfolgung weiter zu verbessern.

LÖSUNGSANSÄTZE

Durch Seminare und den Einsatz deutscher Expertinnen und Experten in Thailand sowie Delegationsreisen nach Deutschland werden thailändische Polizeiausbilder in modularer, praxisorientierter und leitfadengestützter Aus- und Fortbildung geschult. Ziel ist es, durch die Entwicklung entsprechender Ausbildungsmodule, ein Curriculum für die Polizeiausbildung zu entwerfen, das die



Copyright: Nont

bürgernahe Polizeiarbeit in den Mittelpunkt stellt und die Menschenrechte achtet. Thailändische Führungskräfte werden für die Leitbilder einer modernen und rechtsstaatlichen Polizei, die die Bürger- und Menschenrechte stärkt und schützt und die demokratische Grundordnung achtet, sensibilisiert und vertraut gemacht. Darüber hinaus werden Polizeibeamtinnen und -beamte in Seminaren und Konferenzen unter Beteiligung der bayerischen Polizei zu Standards der internationalen Polizeizusammenarbeit und Strafverfolgung fortgebildet. Dazu findet auch ein Austausch auf regionaler Ebene mit anderen Polizeien in der ASEAN-Region und weltweit statt. Im Mittelpunkt stehen Strategien zur Bekämpfung von Verbrechen wie Kindesmissbrauch und Menschenhandel. Wichtig ist dabei der Austausch innerhalb der Polizei, aber auch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren.

WIRKUNGEN

Die Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung für eine bürgernahe und menschenrechtskonforme Polizei hat die Führungsebene der Royal Thai Police nachhaltig für eine rechtsstaatliche, transparente und bürgerorientierte Polizeiarbeit sensibilisiert. So entwickelt die thailändische Polizei seit einigen Jahren mit Beratung der bayerischen Kollegen ein neues Curriculum für die Grundausbildung nach internationalen Standards.

In enger Anlehnung an die Ausbildungsstrukturen und -philosophie der Bayerischen Polizei wurden mehrere Grundmodule erarbeitet, die Theorie und Praxis stärker verzahnen. Sie verbinden klassische Fächer, wie Straf- und Verfassungsrecht, mit praktischen Trainings zu Menschenrechtsschutz, Deeskalationstechniken und Persönlichkeitsbildung. Ein Beispiel ist das neue Modul „Konfliktmanagement“, das Methoden vermittelt, Konflikte im Alltag mit Bürgern ohne Gewalt zu lösen. Dieses Konzept wurde inzwischen fest in die Ausbildungsstrukturen der Royal

Thai Police integriert. Darüber hinaus sind Erfahrungen und Empfehlungen aus dem gemeinsamen Projekt in Reformen der Polizeigesetze eingeflossen. Unter anderem

Das Thema Menschenrechte muss in jedem Ausbildungskurs enthalten sein, um den Respekt vor den Bürgern und ihren Rechten zu stärken.

Pol. Lt. Gen. Thatchai Pitaneelaboot,

wurden Regelungen zur internen Rechenschaftspflicht und zu Beschwerdemechanismen für Bürger verbessert, um die Arbeit der Polizei transparenter und bürgernäher zu gestalten. Diese Reformen stärken nicht nur das Selbstverständnis der thailändischen Polizei, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Institution. ■

UNSERE PARTNER



Royal Thai Police (RTP)



Department of Special Investigation (DSI)



Department of Provincial Administration (DOPA)

Weiterführende Informationen:

- @ thailand@hss.de
- www.hss.de/thailand
- https://southeastasia.hss.de/thailand
- https://www.facebook.com/HannsSeidelFoundationThailand
- https://twitter.com/Asia_HSF



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP
 Generalsekretär: Dr. Josef Widmann
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 10/2025